

Tägerig: Einmaliges Konzert von vier Chören mit rund 70 Sängerinnen und Sängern – Chormusik und Poesie

# Meditative Messe für Buenos Aires

Am Samstag, 18. April, wird der Kirchenchor Tägerig zusammen mit drei weiteren Chören in der Kirche in einem meditativen Konzert Auszüge aus der Messe «Misa a Buenos Aires (Misatango)» von Martin Palmeri aufführen.

Das Werk wurde 1996 in Buenos Aires durch das Orquesta Sinfónica nacional de Cuba uraufgeführt. Der argentinische Komponist und Chorleiter Martin Palmeri nutzt in seiner «Misa a Buenos Aires» (Misatango) die universelle Sprache des Tangos. Diese Musik, ursprünglich zum Tanzen gemacht, bietet Ausdrucksmittel, die Grenzen und Musikgenres überschreiten.

## Auf den ersten Blick unpassend

Auf den ersten Blick scheint der sinnlichste aller Tänze nicht in einen kirchlichen Kontext zu passen. Martin Palmeri hat es dennoch gewagt, sakralen Duktus mit typischen Stilmerkmalen des Tango Argentinos zu vereinen. Während der Chor dabei dem klassischen Aufbau der katholischen Liturgie folgt, fliessen in der Ensemblebegleitung Tango-Elemente ein. Er unterstreicht diese Referenz auch, indem er Anfang und Ende – das Kyrie und das «Dona nobis pacem» im Agnus



Der Kirchenchor, hier auf einem Foto mit dem Chor PhonXang Zürich, wirkt an diesem Konzert mit.

Foto: zVg

Dei – in Fugen kleidet. Der Tango als Sprache des Exils lässt Heiliges und Profanes, Kulturen und Generationen miteinander verschmelzen.

## Tango als Sprache des Exils

Auf diesem Weg ist der Mensch selbst der Ort der Begegnung. Zeuge der Einheit zwischen den Welten, der Frieden und Verständigung als Erfahrung lebt – im Klang, im Wort, im Atem. Der Kir-

chenchor Tägerig, seit 2012 unter der Leitung von Nathalie Musardo Sigrist, lädt zur Premiere des Konzerts ein und freut sich auf viele Zuhörerinnen und Zuhörer. Er bestreitet das Konzert mit dem Gemischten Chor PhonXang Zürich, dem Choer Francophone de Zurich und Gastsänger/innen des Deutsch-Französischen Chors Freiburg i.B. Es sind zirka 70 Sängerinnen und Sänger beteiligt. Das Konzert wird

Ende Mai in Zürich und Yverdon weitere Male aufgeführt. Alle sind eingeladen, dieses faszinierende Werk, umrahmt von Gedichten und der grossartigen Klavierbegleitung von André Desponds zu geniessen. Der Eintritt ist frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten wird dankbar entgegengenommen. Konzert am Samstag, 18. April um 17 Uhr in der katholischen Kirche Tägerig, Fährdackerweg 2. (zVg/red)

ger über einen «Streuversuch in den», ohne dass die Schweiz sen Verhandlungen beteiligt. Bedingungen wären verheer die Schweiz. Im Minimum sol eroberten Gebiete an die Ha ger abgetreten werden, die v erte Schweiz darf sich kein litärbündnis anschliessen u Armee darf nur noch 10 000 ten stark sein.

Dieses Szenario mag fiktiv sei ich will mit dieser Analogie den Fokus rücken: wir würd auch wehren und weiterkä Wir wären auch überglücklich jede Unterstützung, die na vier Jahren Krieg dankbare immer noch fliesst, und wir v nichts unversucht lassen, die ten Gebiete wieder in die S einzugliedern. Wir würden sen, wenn man uns sagt: «Gel einfach auf und beendet dies nötige Töten.» Denn wir wiss was passiert, wenn man sich dann passiert es wieder! Die ränität und territoriale Integri Staaten waren mal grundle Prinzipien des Völkerrechts. es eigentlich noch heute, a gendwie auch nicht mehr sc lich mit Blick auf Grönland, zuela und die Ukraine. Der kere nimmt, was immer er besitzen zu müssen. Und w vermeintlich zivilisierte E erleben eine weitere Eskala der vom deutschen Ex-Kanzl Scholz definierten «Zeitenwe Allmachtsfantasien dieser A nen eben nur mit massiver t gestoppt werden. Bleiben wir weiter wachsam und bereit. zu helfen und zu unterstützen auch bereit, Aggressoren die auf Distanz zu halten.